



Französisch-Reformierte Gemeinde

Offenbach am Main 1699

Gemeindebrief

September – Oktober – November 2019

Inhalt

Geistliches Wort.....	3
Aktuelles.....	4
Gottesdienste.....	16
Geburtstage.....	18
Zum Vormerken.....	19
Rückblick.....	22
Fund aus dem Gemeindearchiv.....	24
Musikalischer Ausblick.....	26
Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten.....	27
Musikalischer Rückblick.....	29
Einladung in das Gemeindehaus	30
Einladung in die Kirche.....	31
Kontakte, Bankverbindung, Impressum.....	32



Zum Titelbild:

Mitten im urbanen Leben von Offenbach steht die Französisch-Reformierte Kirche, zwischen Wolkenkratzern und Straßenschluchten, unweit des noch älteren Isenburger Schlosses, des wichtigsten Renaissance-Baus nördlich der Alpen, und ganz nah beim wenige Jahre alten Ärztehaus mit Apotheke: Aus dessen Fenstern wurde dieser Blick auf das Schieferdach und die Rückseite des Kirchturms fotografiert. Die Kirche steht aber auch ganz nah am Abgang zur Untergrund-S-Bahn. Hohes und Tiefes, Altes und Neues verbinden sich hier! Schon über 300 Jahre wird hier dem Schöpfer aller Dinge, des Himmels und der Erde, allsonntäglich die Ehre gegeben. Die Art des Gottesdienstes wirkt auch auf heutigen Christen*innen

anderer Traditionen erstaunlich modern, sachlich und glaubwürdig. Das liegt vielleicht auch an dem hellen, klaren Raum, der eine Leerstelle für Gott in dieser Welt sein will und ein Versammlungsort, in der der einzelne Mensch im Mittelpunkt steht und die Gemeinschaft, die Gott schenkt. (Foto: Robert Flauaus)

Das geistliche Wort

Ein Aufruf Sie!

Liebe Gemeinde(mit)glieder, Freunde, Brüder und Schwestern,

einigen von Ihnen bin ich als „ehemalige Gemeindepraktikantin“ bekannt. Um mich nochmals kurz vorzustellen (es existiert bereits ein Beitrag von mir Gemeindebrief (Juni-Juli-August-September 2014): mein Name ist Elisa Kroker, ich fand während meiner Konfirmationszeit vor über acht Jahren zu unserer schönen Kirche und ihren vielen lieben Anhängern, fühlte mich direkt aufgenommen und bin seither Teil dieser Gemeinschaft.

Heute habe ich eine konkrete Bitte, einen Aufruf an Sie. Inzwischen bin ich zwanzig Jahre alt und durfte Vieles (bei weitem nicht genug!) für mein Leben lernen. Anlass für diese Zeilen jedoch ist der Abschied von unserem Präses Rainer Maust†. Rainer wurde für mich mit den Jahren ein besonderer Mensch. Er erkundigte sich immer wieder nach meinem Wohlergehen, hatte ein offenes Ohr und stets stärkende Worte für mich. Umso erfreuter und überraschter war ich, als er begann sich mir mitzuteilen und von sich zu erzählen.

Gabi Maus teilte mir bei seiner Beisetzung mit, sie hätte das Gefühl gehabt, als wolle Rainer mich über die Zeit etwas begleiten und ich verstehe nun was sie damit meinte. Sie müssen wissen, ich erfuhr einen Tag vor der Beisetzung von der Nachricht, hatte Rainer eine Zeit lang nicht gesprochen. Und das ist mein Punkt.

Jeder von uns hat in seinen Kreisen Freunde, Bekannte, und Familienmitglieder, mit denen durch verschiedene Gründe kein regelmäßiger Austausch stattfindet. Es gibt Menschen in unserem Leben, von denen hören wir Wochen bis Monate nichts. Beim nächsten Gespräch oder Treffen ist es jedoch so, als wäre das letzte Mal erst gestern gewesen. Das ist nicht selbstverständlich und wir sollten solche Verbindungen schätzen.

Es stimmt mich traurig, Rainer nicht mehr gesehen zu haben, doch ich habe ihn glücklich in Erinnerung. Sein Schicksal war Anlass für mich, meine Beziehungen neu zu überdenken: Wer ist da eigentlich alles um mich herum? Wie stehe ich zu diesen Personen? Was verbindet uns, oder gibt es überhaupt noch eine Verbindung? Gehen Sie bitte in sich: Gibt es etwas Unausgesprochenes? Ein Anliegen, einen Wunsch, einen Dank an jemanden in Ihrem Umfeld? Die Zeit vergeht so schnell, immer wieder hören wir dies - oder sagen es selbst, aber es stimmt. Deswegen richte ich diesen Appell an Sie: Wenn meine Worte Sie erreichen, greifen Sie zum Telefon, zu Papier und Stift, zu Social Media oder anderen Kommunikationsplattformen, sagen Sie Ihren liebgewonnenen Menschen

erreichen, greifen Sie zum Telefon, zu Papier und Stift, zu Social Media oder anderen Kommunikationsplattformen, sagen Sie Ihren lieb gewonnenen Menschen was Sie für sie bedeuten, tauschen Sie sich aus oder wie meine Oma immer sagte, "Schnacken Sie mal wieder miteinander." Erinnern Sie sich, wie wichtig das eigentlich ist.

Ludwig, unser Pfarrer suchte ein, wie ich finde sehr schönes und passendes, Bibelwort für mein Thema hier aus: "Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden." Psalm 90, 12

Unabhängig davon, ob wir uns nun sehen, schreiben oder voneinander hören, sind wir in Gott verbunden, der uns befreit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen freudvolle Momente.



Elisa Kroker



Aktuelles

Presbyterium wählt Dr. Michael du Bois zum Präses

Nachberufung von Holger Renke – Kandidaten-Suche für Januar

Nachdem Präses Rainer Maus im Amt verstorben ist, war zunächst die Trauer mit der Familie, den Freundinnen, Freunden und Gemeindegliedern das Wichtigste. Doch dann wählte das Presbyterium in seiner Juni-Sitzung aus seinen eigenen Reihen den langjährigen Presbyter und Kirchen-Synodalen Dr. Michael du Bois zum neuen Präses, dem Vorsitzenden der Gemeindeleitung. Dorothea Sanwald bleibt Stellvertreterin. Der durch den Heimgang von Rainer Maus frei gewordene Platz im Presbyterium konnte mit der Nachberufung von Holger Renke wiederbesetzt werden. Er hatte als engagiertes Gemeindeglied schon vorher häufiger mit beratender Stimme an Sitzungen teilgenommen. Aus beruflichen Gründen kann er sein Amt jedoch nur bis Ende des Jahres ausüben.

Also hier der Aufruf: Wer Interesse hat an den Geschicken der Französisch-Reformierten Gemeinde, kann sich für eine Nachberufung ins Presbyterium melden. Wer jemand geeignetes kennt, ist gebeten, den Vorschlag zu machen. Im Frühjahr 2021 sind nach sechs Jahren wieder turnusgemäß Wahlen zum Presbyterium, deshalb kann die Suche nach Menschen, die dafür kandidieren, schon jetzt beginnen!

Gefördert durch die



**DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ**

8. September, ab 10 Uhr, Franz.-Reform. Kirche: Denkmaltag
Europa-Kulturerbe: Offenbacher Hugenottenkirchlein mit Walcker-Orgel

Jedes Jahr ist am zweiten Sonntag im September der bundesweite „Tag des offenen Denkmals“®. Dieses Mal der 8. September! Auch die kleine Hugenotten-Kirche ist an diesem Tag geöffnet. Seit 300 Jahren versammelt sich die Französisch-reformierte Gemeinde zu Offenbach am Main hier, wo ihre Gründer*innen Zuflucht fanden und 1699 diese Gemeinde gründeten. Dieses Jahr steht das Bauhaus im Zentrum des Interesses, mit seinem „Dogma“: „Form follows funktion“, der Zweck eines Gebäudes bestimmt dessen Gestalt: Schnörkellos schlicht. Beherzigt die Französisch-Reformierte Kirche in ihrer sogenannten „Scheunenform“ nicht diese Devise mit ihrer biblischen Bilderlosigkeit, mit ihrer hellen und klaren Konzentriertheit? „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“, das ist das Jahresthema des Denkmaltages. Umbrüche und Modernisierungen löste auch die Reformation in Frankreich aus, eigentlich eine Rückkehrbewegung zu den Ursprüngen, zu den reinen Quellen der Bibel.

Außer dem Kirchengebäude selbst gehört auch die große romantische Walcker-Orgel von 1838 zum Weltkulturerbe. In der kleinen barocken Kirche des Wortes ist das Hören wichtig! Die Orgel erklingt im 10-Uhr-Gottesdienst, gespielt von Sebastian Leichtfuß, der als Organist auch gleichzeitig als Kantor die Psalmen und Choräle anstimmt. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier gestaltet den Gottesdienst zum Motto: „Gold und Silber hab ich nicht...“ (Das sagt Petrus zu einem ebenfalls „armen“ Körper-Behinderten, aber er hilft ihm plötzlich, unerwartet und ganz ohne Geld! (Apostelgeschichte 3, 1- 10).

Die Kirche ist von 9-12 Uhr und von 14-16 Uhr geöffnet.
Führungen um 11 und um 15 Uhr.

2019



DEUTSCHER WALDENSERTAG NEU-ISENBURG

SONNTAG

15. SEPTEMBER 2019



GEMEINSAM.
LEBEN.
GLAUBEN.

EINE GEMEINSAME VERANSTALTUNG VON



Evangelisch-Reformierte
Gemeinde Am Marktplatz
Neu-Isenburg



Deutsche
Waldenser
vereinigung e.V.

HERZLICHE EINLADUNG

Wir laden Sie herzlich ein, beim diesjährigen Waldensertag in Neu-Isenburg dabei zu sein! Dem Waldensertag-Thema **Gemeinsam: Leben. Glauben.** werden wir auf vielfältige Art und Weise an diesem Tag begegnen!



☛ Pfarrerin
STEFANIE KELLER,
der reformierten Kirche
Neu-Isenburg und
DORO VINÇON ☛
(1. Vorsitzende Deutsche
Waldenservereinigung)



sowie alle Mitwirkenden freuen sich auf viele gemeinsame Momente und ein lebendiges Miteinander! Allen Teilnehmenden hier schon ein herzliches **DANKESCHÖN** für's Dabeisein!

UNSERE REFERENTEN



BRUNO GABRIELLI
Pfarrer in Brindisi / Italien
Vortrag 1: **Waldenser in der Geschichte, heute und morgen?**
Berichterstattung
Ort: Kirche

MONICA NATALI
Medical Hope / Corridoio Umanitari / Italien
Vortrag 2: **Eine Brücke übers Mittelmeer**
Power Point Präsentation
Ort: Gemeindehaus EG



COLETTE LLORCA
Amateur-Genealogin / Frankreich
Vortrag 3: **Waldenser – und Hugentottenfamilien in Neu-Isenburg**
Workshop
Ort: Gemeindehaus OG

UNSER PROGRAMM

- ab 9.30 Uhr Anreise möglich
- 10 - 10.45 Uhr Grußworte und Organisatorisches
- 11 - 11.30 Uhr 1. Vortragsreihe
- 11.45 - 12.15 Uhr 2. Vortragsreihe

Alle Vorträge werden zwei Mal gehalten, so dass jeder zwei der drei Vorträge hören kann.

VORTRAG 1 *Pfarrer Bruno Gabrielli, Brindisi, Italien:*
Waldenser in der Geschichte, heute und morgen? – Berichterstattung | Ort: Kirche

**KINDER
PROGRAMM**
während der Vortragsreihe

VORTRAG 2 *Monica Natali:*
Eine Brücke übers Mittelmeer
– Power Point Präsentation | Ort: Gemeindehaus EG

VORTRAG 3 *Colette Llorca, Amateur-Genealogin, Frankreich:*
Waldenser – und Hugentottenfamilien in Neu-Isenburg – Workshop | Ort: Gemeindehaus OG

ab 12 Uhr Mittagessen/ Kaffee und Kuchen im Haus der Vereine

ab 13.30 Uhr Mittag der Möglichkeiten

- Besichtigung des Museums „Haus zum Löwen“
- Stadtrundgang
- Kirchturnbesteigung
- Begegnungen und Gespräche

16 Uhr - ca. 17.15 Uhr Abschlussgottesdienst mit Abendmahl
Evangelisch-Reformierte Kirche,

- Kirchgässchen 5
- Predigt: *Pfarrer Bruno Gabrielli, Brindisi, Italien;*
- Liturgie: *Pfarrerin Stefanie Keller, Neu-Isenburg; Doro Vinçon und Ulrich Hirsch (DWW)*



**PARALLEL
KINDER
GOTTESDIENST**

Reisebogen auf den Weg

Programmänderungen vorbehalten!

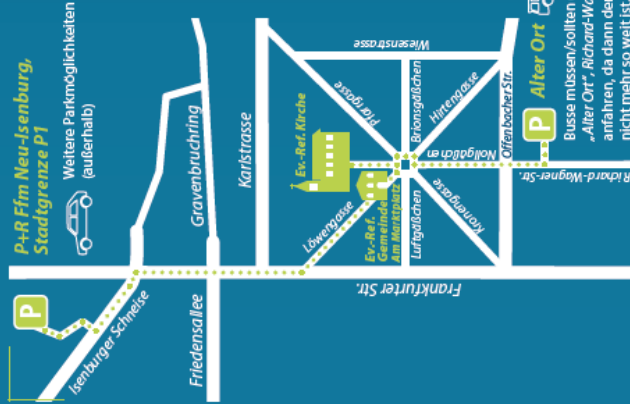
WICHTIGE HINWEISE FÜR ALLE PKW- UND BUSFAHRER

Anreise/Parken

Grundsätzlich kann nicht in der Innenstadt/Marktplatz/ Gemeindezentrum geparkt werden!

Der charmante, kleine Marktplatz wo sich das Gemeindezentrum befindet, bietet **keinerlei** Parkmöglichkeiten – wir treffen uns im Kern, im ältesten Teil Neu-Isenburg!

Daher empfehlen wir dringend: möglichst mit Bussen anzureisen, so können die Besucher bequem in der Nähe des Gemeindezentrums aussteigen bzw. einsteigen!



P+R Ffm Neu-Isenburg, Stadtgrenze PT

Weitere Parkmöglichkeiten (außerhalb)

Busse müssen/sollten den Parkplatz „Alter Ort“, Richtard-Wagner-Str. anfahren, da dann der Weg zu Fuß nicht mehr so weit ist.

WALDENSERTAG ADRESSE

Evangelisch-Reformierte Gemeinde Am Marktplatz
Marktplatz 8 | 63263 Neu-Isenburg

Interkulturelle Wochen Offenbach

Sonntag, 15.09.2019



Religiöse Begegnungen an der Buchskulptur im Lutherpark: Kunst-Kultur-Musik - Gemeinden und Kitastellen sich vor -mit Veröffentlichung der Broschüre zur Buchskulptur Die interreligiöse Steinskulptur „Heilige Schriften – Quellen der Weisheit“ im Martin-Luther-Park wurde vor zwei Jahren an die Stadt als Geschenk übergeben. Rund um die Steinskulptur-Symbol für das friedliche Miteinander aller Menschen in Offenbach - präsentieren sich Glaubensgemeinschaften und Kitas, sorgen

u. a. Kinder und Musiker*innen für ein lebendiges Programm und für das leibliche Wohl. Als weiterer Programmpunkt wird heute erstmals eine informative Broschüre zur Buchskulptur an alle interessierten Teilnehmenden ausgehändigt, um die inhaltliche Deutung und die kulturelle Bedeutung des Denkmals der Bildhauerin Anna-Marie Kubach-Willmsen verständlicher zu machen. 12.00 Uhr, Martin-Luther-Park, Waldstr./Ecke Bleichstr. V: Ev. Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach, Förderkreis Praeludium e.V., interreligiöser Arbeitskreis Offenbach.



Jugenddelegierte: Anne-Sophie Renke

Neue Kinder- und Jugendvertretung im Dekanat Frankfurt und Offenbach

Seit ihrer Konfirmation vor über zehn Jahren ist ihr Draht zu ihrer Gemeinde nie abgerissen. Sie setzte sich ein für den Jugendaustausch mit der Partnergemeinde Marsillargues in Südfrankreich und deren Pfarrer Lilian Seitz. Auch machte sie Kurzzeit-Vertretung im Gemeindebüro und unterstützte den Französischkurs bei

besonderen Aktivitäten. Anne-Sophie betreute die Osterferien-Woche und die Sommerferien-Spiele gemeinsam mit der Gemeindepädagogin Corinna Böhme-Prömper, diese arbeitet für die vier sogenannten Offenbacher Nordwest-Gemeinden: Französisch-Reformierte Gemeinde, Johannes-, Friedenskirchen- und Stadtkirchengemeinde. Nach Beratungen mit Corinna Böhme-Prömper und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier willigte sie nun ein, das Amt der Jugenddelegierten zu übernehmen, ohne genau zu wissen, wieviel Zeit sie dafür neben ihrem Studium in Frankfurt aufbringen kann. Das Presbyterium hatte schon im Vorhinein ihrer Entsendung in die Evangelische Jugendvertretung Offenbach zugestimmt und freut sich nun über ihre Zusage. Das erste Treffen der Jugend-Vertretung ist am 13. September.



Anne-Sophie Renke radelt gern: Sie ist Sprecherin der Kinder und Jugendlichen in der Franz.-Ref. Gemeinde Offenbach

Vormittags: Französisch-Reformierte Kirche geöffnet!

Engagierte Frauen sorgen für „Offene Kirche“



Direkt gegenüber dem Rathaus und anderen Wolkenkratzern (siehe Titelfoto), über der belebten S-Bahn und in der Nähe der Bus-Station OF-Marktplatz, in der Fußgängerzone, mit Kaufhäusern, Restaurants, Ärzten und Apotheken steht die Französisch-Reformierte Kirche: Seit einiger Zeit ist sie wieder (un)regelmäßig geöffnet, meistens montags bis freitags vormittags! Sicher noch im September und an milden Tagen vielleicht auch noch im Oktober. Praktikantin Nadja Monticelli öffnet nach Möglichkeit das Gotteshaus für Neugierige. Damit tritt sie in die Fußstapfen von Presbyterin Dorothea Sanwald und der Ehrenamtlerinnen Susanne Nachtigall und Cordula Maith, die wieder damit begonnen haben, das Gotteshaus aufzuschließen und ansprechbar zu sein für Passanten, Pilger, Wanderer auf der Spur der Hugenotten und Waldenser, Touristen, Stadtbummler*innen, Wochenmarktkunden und gezielte Besucher, einheimische Offenbacher*innen und Gäste in der Stadt.

Sie alle erleben ein Wahrzeichen Offenbachs, einen Raum der Stille ohne Kommerz, ein Haus Gottes.

„Offene Kirche“: Praktikantin Nadja Monticelli hängt das einladende Schild an die Kirchentür.

Danke: Spielgeräte für Kinder im Garten finanziert!

Franz.-Reform. Offenbach ist chrismon-Gemeinde!

Wie sich bereits mehr als 600 Gemeinden mit ihren schönsten Projekten beim chrismon Wettbewerb präsentierten, stellte dieses Jahr auch die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main ihr Spenden-projekt „Erneuerung der Spielgeräte für Kinder im Pfarrgarten“ vor. Die bisherigen Geräte sind verrostet und ohne TÜV und sollen ersetzt werden.



chrismon
GEMEINDE 2019
WORAUF WIR STOLZ SIND!

Herzlichen Dank allen 161 teilnehmenden Gemeinden!

Ihr Engagement und das enorme öffentliche Interesse haben den Wettbewerb zu einer beeindruckenden Sammlung spannender Gemeindefarbeit gemacht! Mehr als 180 000 Stimmen konnten die Kirchengemeinden mit ihren vielfältigen Projekten in knapp vier Wochen sammeln. Wir freuen uns, diese Vielfalt zu präsentieren.

Herzlichen Dank allen, die dazu beitrugen, dass 664 Stimmen zusammenkamen! Die kleine Offenbacher Gemeinde liegt damit gut im Mittelfeld. Unter Nummer 63 steht das Projekt in der grünen Oase in der Herrnstraße unter 161 anderen Gemeinden, es ist anzusehen mit vielen Bildern und Texten auf der Website chrismongemeinde.evangelisch.de/profile. Das christliche Monatsheft „chrismon“ ging aus dem Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt hervor. Von dem großen Einsatz aller Teilnehmer und der atem-beraubenden Resonanz auf den Wettbewerb sind alle Beteiligten überwältigt. Unabhängig davon sind sogar inzwischen genügend Spenden eingegangen und Gelder zugesagt, der Lions Club hat Hilfe beim Aufbau der neuen Spiel-Geräte für Kinder (und Erwachsene ;-)) angeboten

<https://chrismongemeinde.evangelisch.de/profile/französisch-reformierte-gemeinde-offenbach-am-main-1699/>



Erntedank in der Stadt, nicht nur auf dem Land!

Erntedankfest am Sonntag, den 29. September, 10 Uhr

Französisch-Reformierte Kirche

Obst und Gemüse, Erzeugnisse der Natur, Gaben der Schöpfung schmücken den großen Tisch in der Mitte der Kirche an diesem Fest. Brot (ohne Gluten) und Wein (oder Traubensaft) werden in Jesu Namen geschwisterlich geteilt, das heilige Abendmahl gefeiert. Aus vielen Körnern wird ein Brot gebacken, aus vielen Trauben entsteht der Rebensaft! In der Stadt wächst und gedeiht mehr, als manche denken. Es gibt in Offenbach(-Rumpenheim) sogar einen Weinberg! Sogar die Bienen finden in städtischen Parks und Gärten mehr, als heute auf dem oft monokulturell bewirtschafteten Land. Vom traditionellen Pfarrgarten in der Herrnstraße bis hin zum „Urban gardening“ am Hafen, Gott sei Dank ist die Idee von „Sharing“, vom Teilen wieder „in“ und viele ahnen, dass Asphalt und Zement letztlich lebensfeindlich sind.

Wenn jemand Erntedankgaben aus dem eigenen Garten, aus Vorratskammer, Keller oder Backofen stiften möchte, Hanne Zeller und Liesel Désor nehmen diese gerne entgegen (Tel: 85 12 10 nach Vereinbarung)



Jubel-Konfirmationen 2019

Sonntag, 27. Oktober 2019

Ja, wo waren Sie denn im Jahr 1969? Oder 1994, 1979, 1959, 1954, 1949, 1944 oder 2014? Wer sich vor 5, vor 25, vor 40 oder 50, vor 55, 60, 65 oder 75 Jahren in der Französisch-Reformierten Kirche, oder in einer anderen Kirche konfirmieren ließ, ist herzlich eingeladen, jetzt mit vielen anderen dieses Jubiläum zu feiern und seinen Taufbund zu erneuern. Auch die „hölzernen“ Konfirmanden aus dem Jahre 2014 sind eingeladen, an diesem Sonntag oder an einem anderen geeigneten Termin miteinander zu feiern.

Nach dem Abendmahlsgottesdienst in der Französisch-Reformierten Kirche, Herrnstraße 43, um 10 Uhr laden das Presbyterium und die Diakonie Sie zu einem Mittagessen in den Gemeindesaal, Herrnstraße 66.

Anmeldung unter 069-814894 oder gb@frgo1699.de



Jesus Christus: „Ich lebe, ihr sollt auch leben!“

Totensonntag, 24. November, 10 Uhr Franz.-Reform. Kirche,

Gedenk-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Am Ewigkeitssonntag oder Totensonntag werden die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder noch einmal in der Kirche laut vorgelesen und vor Gott gebracht. Im Abendmahl sind die Teilnehmenden mit Jesus verbunden und mit allen, die zu ihm gehören, im Leben und im Sterben! Alle, die sich unserer Gemeinde und ihren Familien verbunden fühlen, sind herzlich dazu eingeladen!

Ökumenische Initiative „Essen und Wärme“

Friedensgebet zum Beginn in St. Paul



Die 27. Aktion der Ökumenischen Initiative „Soziale Not in Offenbach“ beginnt am Montag, den 28. Oktober, um 18 Uhr, mit dem Friedensgebet in der katholischen Kirche St. Paul, Kaiserstraße 60

Das Spendenkonto wird bei der Städtischen Sparkasse Offenbach geführt.
Konto-Nr. IBAN: DE 64 5055 0020 0000 1488 65, BIC: HELADEF10FF

28.10. – 10.11. Gemeinde St. Paul	Kaiserstrasse 60
11.11. – 17.11. Französisch-Reformierte Gemeinde	Herrnstrasse 66
18.11. – 01.12. Freireligiöse Gemeinde	Schillerplatz 1
02.12. – 15.12. Gemeinde St. Peter	Berliner Strasse 270
16.12. – 22.12. Ahmadiyya Muslim Gemeinde	Boschweg 7
23.12. – 05.01. Stadtmission	Waldstrasse 36
06.01. – 12.01. Mirjamgemeinde (Lutherkirche)	Waldstrasse 74 – 76
13.01. – 26.01. Gemeinde St. Josef	Brüder-Grimm-Str. 5
27.01. – 02.02. Johannes- / Stadtkirchengemeinde	Ludwigstr. 131
03.02. – 09.02. Pfarrzentrum Bieberer Berg Pfarrzentrum Dreifaltigkeit	Obere Grenzstrasse 125
10.02. – 16.02. Markusgemeinde	Obere Grenzstrasse 90
17.02. – 01.03. Italienische Katholische Gemeinde	Rathenaustr. 36
02.02. – 08.03. Portugiesische Kath. Gemeinde	Marienstraße 38



Großes Konsistorium

Die nächste Konsistoriums-Sitzung findet
am Mittwoch, den 16. Oktober von 18 Uhr bis 19.15 Uhr statt.
Ort: Gemeindesaal, Herrnstraße 66



„Zwingli. Der Film“

Am Donnerstag, den 31. Oktober, kommt voraussichtlich auch in Deutschland bundesweit ein neuer Film in die Kinos: „Zwingli. Der Film“, pünktlich zum 500jährigen Jubiläum des Beginns der Reformation in Zürich. 1519 hat sich der Priester Ulrich Zwingli in der Fastenzeit an einem Wurstessen im Hause des Buchdruckers Frotschauer beteiligt, das ist Beginn der Reformation in der Schweiz und in Oberdeutschland.



Stadtdekan predigt am Sonntag, den 3. November

Dr. Knecht ehrt Pfr. Schneider-Trotier 25 Jahre nach Ordination

Seit Beginn des Jahres ist Pfarrer Dr. Achim Knecht, der sein ganzes bisheriges Berufsleben bisher in Frankfurt verbrachte, auch Stadtdekan für die Offenbacher Gemeinden. Da er alle Gemeinden persönlich zu einem Gottesdienst besucht, ist es ein freudiger Anlass, dass er am Sonntag, den 3. November zum 10-Uhr-Gottesdienst mit der Französisch-Reformierten Gemeinde kommt und die Predigt hält. Knecht gratuliert Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (Litugie) zu seinem Jubiläum: Als „pastore Ludwig“ hatte der 1990 in der Waldenser Kirche Italiens

sein Vikariat begonnen wurde vor 25 Jahren, am 30. Oktober 1994 in der Frankfurter Weißfrauenkirche von der hessen-nassauischen reformierten Pröpstin zum Pfarrer ordiniert. Leider starb Helga Trösken am 1. September im Alter von 77 Jahren im Frankfurter Nellini-Stift des Diakonissenhauses. Schneider-Trotier wies schon immer darauf hin, dass in der alten Frankfurter Weißfrauenkirche die europäischen Reformatoren Calvin und Knox monatelang gepredigt hatten, zwei „Kirchenväter“ des reformierten Glaubensbekenntnisses. Knecht übergibt Schneider-Trotier die Urkunde und die Gratulation der

Kirchenleitung. Im Anschluss ist ein Empfang mit Stadtdekan Dr. Achim Knecht und dem Jubilar Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier im Foyer und im Gemeindesaal in der Herrnstr. 66.



Ordination 1994 in der wiederaufgebauten Weißfrauenkirche, in deren Vorgängerin schon Johannes Calvin und John Knox gepredigt hatten: v.l.n.r.) Dekan Dr. Martin Zentgraf (F-Innenstadt), Pfr. Dr. Gunter Volz, Pastorin Rossella Casonato (Waldenser Fakultät Rom), Pröpstin Helga Trösken (*1942 – †2019), Pfr. Ludwig Schneider-Trotier (Foto: Koschwitz)

Wer Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anlässlich seines silbernen Ordinations-Jubiläums ein Geschenk

machen möchte, wird herzlich gebeten, das mit einer Geldspende für die Sanierung des Daches des Pfarr- und Gemeindehauses zu tun. Hintergrund: Das Lehmfachwerkhaus wurde vor über zehn Jahren denkmalgerecht renoviert, seit sechs Jahren lebt und arbeitet der Pfarrer darin. In der Zwischenzeit ist durch

Trockenheit die Dachisolierung spröde und porös geworden und muss überarbeitet werden. Die Erhaltung der barocken Gebäude in gemeindlicher Nutzung ist für Pfarrer Schneider-Trotier ein wichtiges Anliegen!



Grußworte nach dem Ordinations-Gottesdienst am 30.10.1994: (v.l.n.r. Jean-Francois Faba, Mission populaire évangélique de France (Paris) und sein Vikar „Ludovic“, Ludwig Schneider-Trotier (Foto: Koschwitz)

Gottesdienste

Um 10 Uhr finden alle Gottesdienste sonn- und feiertags in der Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

<p>01. September 11. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Matthias Loesch anschl. Kirchkaffee Kollekte: Deutsche Bibelgesellschaft</p>
<p>08. September 12. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Gottesdienst zum „Tag des offenen Denkmals“ mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde</p>
<p>15. September 13. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Arbeit der Diakonie Hessen</p>
<p>22. September 14. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier „la rentrée“ Kollekte: Für den Evangelischen Bund in Hessen und Nassau</p>
<p>29. September 15. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Gottesdienst zum Erntedankfest mit Heiligem Abendmahl Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde</p>
<p>06. Oktober 16. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Kirchkaffee Kollekte: Brot für die Welt (Diakonie Deutschland)</p>
<p>13. Oktober 17. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde</p>
<p>20. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Arbeitslosenfonds der EKHN</p>
<p>27. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis</p>	<p>Festgottesdienst zur Jubiläumskonfirmation mit Heiligem Abendmahl, anschl. Beisammensein der Jubilare mit Konsistorium Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde</p>
<p>31. Oktober Reformationstag 19.00 Uhr</p>	<p>Kantatengottesdienst am Reformationstag Sankt Katharinenkirche, An der Hauptwache, F-Innenstadt</p>

03. November 20. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (Liturgie) und Stadtdekan Dr. Achim Knecht (Predigt), anschl. Kirchkafee Kollekte: Gefängnisseelsorge
10. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Gemeindeversammlung Kollekte: Suchtkrankenhilfe
17. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Tafelarbeit (Diakonie Hessen)
20. November Buß- und Betttag 11.00 Uhr	Einladung zum Buß- und Betttag-Gottesdienst in die Stadtkirche (Herrnstr. 44), Pfarrer Stefan Klaffehn (Citykirchen-Arbeit)
24. November Ewigkeitssonntag	Gottesdienst mit Gedenken an Verstorbene mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Stiftungsfonds Diadem – Hilfe für Demenzkranke
01. Dezember 1. Advent	Gottesdienst zum Karl-Barth-Jahr mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, anschl. Kirchkafee mit Baseler Leckerli Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
08. Dezember 2. Advent 15.30 Uhr	Adventsandacht im Gemeindesaal (Herrnstr. 66) Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Advents-Kaffee und Basar Kollekte: Evangelische Frauen in Hessen und Nassau

Außerordentliche Gemeindeversammlung

Erneuerung der Spielgeräte im Pfarrgarten

Das Presbyterium lädt recht herzlich ein zu einer außerordentlichen
Gemeindeversammlung im Anschluss
an den Abendmahlsgottesdienst zum Erntedank

Sonntag, 10. November 2019, 11 Uhr

Französisch-Reformierte Kirche, Herrnstraße 43

Für das Presbyterium: Präses Dr. Michael du Bois

Geburtstage

Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:

September

04.09.	Frau Marianne Alzheimer	81 Jahre
17.09.	Herr Karlheinz Vogel	79 Jahre

Oktober

06.10.	Frau Heidemarie Schneider	75 Jahre
15.10.	Herr Hans Weisel	75 Jahre
21.10.	Frau Brigitte du Bois	70 Jahre
22.10.	Herr Heinz Schmidt	72 Jahre

November

01.11.	Herr Karl Heinz Kratz	78 Jahre
14.11.	Frau Hannelore Kratz	82 Jahre
20.11.	Frau Sigrid Sassmannshausen	89 Jahre
23.11.	Frau Gudrun Domdey	80 Jahre
24.11.	Herr Dieter Collin	82 Jahre
29.11.	Frau Sigrid Oehler	75 Jahre
29.11.	Frau Ingrid Ritzkowski	77 Jahre



Karl Barth, der fröhliche Partisan Gottes

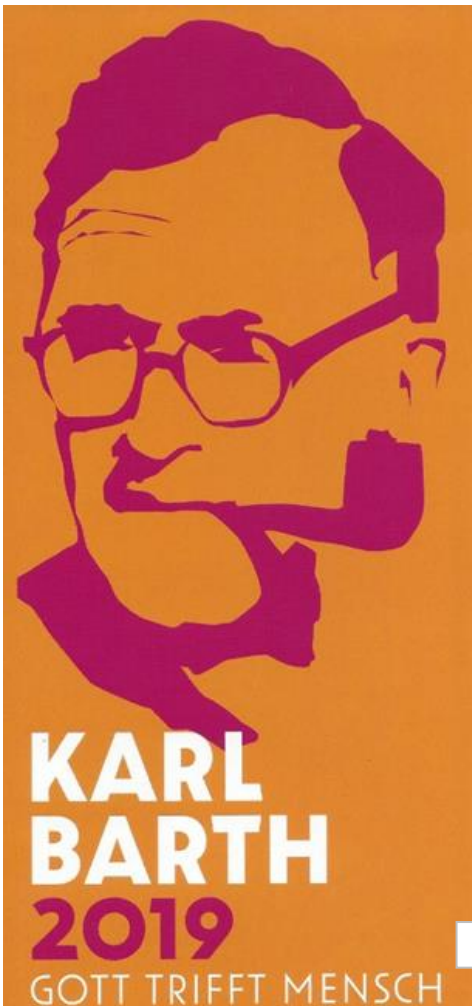
1.12., 10 Uhr: Gottesdienst + Kirchcafé mit Baseler Leckerli

In den 1950er- und 1960er-Jahren, erlebte Karl Barth den Höhepunkt seiner Popularität. Er lehrte in Basel und predigte oft im Gefängnis. Auch der «Spiegel» widmete ihm 1959 als «Gottes fröhlicher Partisan» eine Titelstory, und ein Radiosender nannte ihn in einem Beitrag zum 50. Todesjahr im Dezember 2018 als «Popstar der Theologie».

Über alles liebte Barth die Musik Mozarts und verstand sie als «Gleichnis des Himmels». 1955 schrieb er in einem Aufsatz in der Neuen Zürcher Zeitung, «dass ich, wenn ich je in den Himmel kommen sollte, mich dort zunächst nach Mozart und dann erst nach Augustin und Thomas (von Aquin), nach Luther, Calvin und Schleiermacher erkundigen würde». Neben vielen dicken Bänden theologischer Werke und Korrespondenzen mit Theologen der Zeit hinterlässt Karl Barth auch berührende Liebesbriefe. Sie richteten sich aber nicht etwa an seine Ehefrau Nelly Barth, sondern an die 13 Jahre jüngere Deutsche Charlotte von Kirschbaum, mit der er ab 1926 nicht nur in einer produktiven Arbeitsgemeinschaft, sondern in großer Liebe verbunden war. Und die pikanterweise unter dem selben Dach lebte. Karls und Nellys drei Kinder nannten Charlotte, die Lebensgefährtin des Vaters „Tante Lollo“. Ohne sie gäbe es Barths „Kirchliche Dogmatik“ so nicht! Karl Barth ist deswegen bis heute ein Neuerer, was das Thema „Lebensformen“ anbetrifft. Barth war nicht nur ein Ausnahme-Gelehrter, er war auch jenseits seines theologischen oder seelsorgerischen Wirkens stets eine schillernde Figur. Das begann bereits 1911, als er nach seinem Studium in Bern, Berlin, Tübingen und Marburg und einem Job als Hilfspfarrer in Genf, als Pfarrer in die Industriegemeinde Safenwil/Aargau kam. Dort traf er auf eine Gemeinde mit Arbeitern, die für wenig Lohn sechs Tage in der Woche in den Fabriken oder in Heimarbeit schufteten mussten. Diese Begegnung «mit der wirklichen Problematik des wirklichen Lebens» weckte in ihm die Leidenschaft für sein sozialistisches politisches Engagement (er trat später der Sozialdemokratischen Partei bei). «Dies hatte zur Folge, dass (...) mein eigentliches Studium sich auf Fabrikgesetzgebung, Versicherungswesen, Gewerkschaftskunde und dergl. richtete und mein Gemüt durch heftige, durch meine Stellungnahme auf Seiten der Arbeiter ausgelöste, lokale und kantonale Kämpfe in Anspruch genommen war», notierte er.

1919 begründete Barth mit seinem ersten Kommentar zum Römerbrief von Paulus seine Laufbahn als theologischer Revolutionär. Erschüttert von den Pamphleten seiner theologischen Lehrer in Deutschland, die mit wenigen Ausnahmen den Ersten Weltkrieg als gottgegebenes Ereignis begrüßten, suchte er nach einer neuen religiösen Grundlage, die sich vereinfacht auf die Formel «Gott ist Gott» bringen lässt.

Damit wandte er sich klar von der Vereinnahmung Gottes durch die Menschen ab. Gott sei grundsätzlich anders und entziehe sich damit jeglichem menschlichen Zugriff, so Barth. 1921 folgte er noch ohne Dokortitel dem Ruf auf eine neugeschaffene Professur für reformierte Theologie in Göttingen. Die akademische Laufbahn führte ihn dann über Münster nach Bonn. Dort wurde er zu einem weltweit bekannten Theologen. Er äußerte sich zunehmend kritisch gegenüber der weithin propagierten Anpassung des Evangeliums an die deutsche Volksseele. Bei den Machthabern, Hitler war inzwischen Reichskanzler, eckte Barth mit seinem Widerstand gegen die Gleichschaltung von Kirche und Staat an. Sich an Gott zu halten bedeutete so zwangsläufig, sich gegen das herrschende damalige nationalsozialistische Regime zu stellen, das die Überordnung der Herrenrasse als vermeintlich göttliche Ordnung etablieren wollte. Seine Weigerung,



den Schwur auf den Führer abzugeben und die Vorlesungen mit dem «Deutschen Gruß» zu beginnen, läutete das Ende seiner Laufbahn im Deutschen Reich ein. 1935 kehrte er schließlich in die Schweiz zurück und wurde Professor an der Universität seiner Geburtsstadt Basel. Zurück in der Schweiz engagierte er sich vehement im Kampf gegen die Nationalsozialisten. Auch nach dem Krieg blieb Barth unerschrockener Nonkonformist und weigerte sich, im beginnenden Kalten Krieg einseitig für den Westen Stellung zu beziehen, was ihm im Zuge des anwachsenden Antikommunismus der Nachkriegszeit viel Kritik einbrachte. Seinen Kritikern begegnete er 1948 mit den Worten, dass er kein Kommunist sei, «aber allerdings der Meinung, dass der Kommunismus jedenfalls nur durch eine ›bessere Gerechtigkeit‹ der westlichen Welt und nicht durch allzu billige Negationen [„Lieber tot, als rot“], in denen sich die westliche Angst jetzt Luft macht, abzuwehren sein wird». Barth war und blieb bis zu seinem Tod ein humor-

Karl Barth, umstrittener und gefeierter Theologe

voller, diskussionsfreudiger Kämpfer. Wäre Karl Barth Papst, sorgte er dafür: „Nur Frauen werden als Kardinäle eingesetzt, so dass der nächste Papst eine Päpstin wäre.“ Und dann würde Papst Karl Barth zurücktreten zugunsten seiner Nachfolgerin.

1919, vor hundert Jahren veröffentlichte Karl Barth seinen ersten Kommentar zum Römerbrief des Paulus – ein Werk, das die reformierte Theologie revolutionierte. Evangelische Kirchen in Deutschland und der Schweiz haben deshalb zusammen mit Theologischen Fakultäten das Jahr 2019 zum Karl Barth-Jahr erkoren. Infos zu Karl Barth: www.karl-barth-jahr.eu

In der Französisch-Reformierten Kirche wird im Gottesdienst am 1. Advent an Karl Barth erinnert, beim anschließenden Kirchcafé gibt es Original-Baseler Lächerli (Leckerli), Karl-Barth-Zitate und Karl-Barth-Witze. Sonntag, 1. Dezember, 10 Uhr



Baseler Lächerli gibt's beim Kirchkaffee am 1. Advent, dem 1. Dezember

Kirchlicher Besuchsdienst mit Frankfurt Nord-Ost *Gegenseitige Visitation zweier Personalgemeinden*

Früher war es eine obrigkeitliche „Heimsuchung“, aber der „Kirchliche Besuchsdienst“ in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau ist auf Augenhöhe organisiert: Visitation heißt dann nicht „Hausdurchsuchung“ oder „Leibesvisitation“, sondern einfach: gegenseitiger Besuch von Gemeinden. Der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach am Main 1699 hat ein Gremium um Propst Oliver Albrecht (Visitationsbezirk Rhein-Main) die Personalgemeinde Frankfurt Nord-Ost in der Wingertstraße zugeordnet. Erste Besuche fanden bereits statt: Diakon Robert Flauaus und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier nahmen am Musical-Gottesdienst und anschließendem Hoffest in Frankfurt teil, beim Sommerfest der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach war eine fünfköpfige Delegation aus der Frankfurter Nordostgemeinde. Aus Termingründen geht es erstnächstes Jahr weiter.



Beeindruckendes Mischpult für Licht und Akustik auf der Empore:
Pfr. Ludwig Schneider-Trotier von der Französisch-Reformierten Gemeinde und
Martin Benisch der Vorsitzende des Evgl. Vereins Nord-Ost für Evangelisation und
Gemeinschaftspflege in der Nord-Ost-Kirche in der Frankfurter Wingertstr. 15 – 19
bei der Visitation (Kirchlicher Besuchsdienst) beim Hoffest am 19. Mai 2019



Schattige Plätzchen im Pfarrgarten beim Gemeindegeburtstag
(Foto: Hanne Zeller)

Der 320. Gemeindegeburtstag: Sommerfest...!

Heiße Rhythmen im schattigen Garten

Für alle, die sich trotz Hitze vor die Tür gewagt haben, war es ein wunderschöner Tag! Nach dem Festgottesdienst haben sich all die Mutigen im Pfarrgarten getroffen.

Das schattige Grün brachte mentale Abkühlung und für das leibliche Wohl sorgte das Buffet, zu dem die Besucher beigetragen haben.

Es war eine heitere Stimmung...

Der krönende Abschluss kam von der Trommelgruppe Kobanga, deren mitreisende und lebensfrohe Rhythmen unser aller Herz erfreut haben.



Kobanga – die Band beim bejubelten
Open-Air-Konzert während des Gemein-
defestes am 30. Juni (Foto: Hanne Zeller)

Bewerbungen

um

den vacanten Balgtreterdienst

1844

Bewerbungen

um

den vacanten Balgtreterdienst

1.) Buchdruckergehilfe Christ(ian) Hein(rich) Müller, evangelischer Confession, 36 J(ahre) alt, verheiratet, Eingabe v(om) 25. Juni 1844.

2.) Fabrikarbeiter Wilhelm Fauerbach, Mitglied unserer Gemeinde. E(ingabe) v(om) 27. Juni 1844.

3.) Fabrikarbeiter Georg Fischer, ohne Angabe der Confession. E(ingabe) v(om) 8. Juli 1844.

4.) Fabrikarbeiter Josef Zinnkann, reformierter Confession. E(ingabe) v(om) 1. Juli 1844.

5.) Fabrikarbeiter Karl Ende, luther(ischer) Confession, Vater v(on) 6 Kindern. E(ingabe) v(om) 15. Juli 1844.

6.) Fabrikarbeiter J. Schlesinger, ohne Angabe der Confession. E(ingabe) v(om) 16. Juli 1844.

1, Leipzigerergelhilfe Christ. Heinr. Müller, evangelischer Confession, 36 J. alt, verheiratet, Eingabe v. 25^{ten} Juni. 1844.

2, Fabrikarbeiter Wilhelm Fauerbach, Mitglied unserer Gemeinde. f. v. 27 Juni. 1844.

3, Fabrikarbeiter Georg Fischer, ohne Angabe der Confession. f. v. 8. Juli. 1844.

4, Fabrikarbeiter Josef Zinnkann, reformierter Confession. f. v. 1 Juli 1844.

5, Fabrikarbeiter Karl Ende, luther. Confession, Vater v. 6 Kindern. f. v. 15 Juli 1844.

6, Fabrikarbeiter J. Schlesinger, ohne Angabe der Confession. f. v. 16 Juli 1844.

Kalkant

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

(Weitergeleitet von Calcant)

Ein **Kalkant** oder **Bälgetreter** war früher ein Helfer, der bei Orgeln durch das Bedienen der Bälge die Luftversorgung des Instruments sicherstellte. Bei kleinen Positiven oder Regalen ließen sich die Bälge von einer Person per Hand bedienen, teilweise vom Spieler selbst; große Orgeln verlangten zehn oder mehr Bälgetreter, die mit Händen, Füßen und ihrem ganzen Gewicht an der Rückseite des Instruments Dienst taten.

Heute sind Kalkanten durch Elektrogebläse ersetzt. Bei historischen Instrumenten und ihren Nachbauten kann der Hörer sich hin und wieder am weniger statischen sogenannten „lebendigen Wind“ erfreuen.



Hans-Georg Ruppel



Abendmusik

in der Französisch-Reformierten Kirche

Sonntag, 1. September 2019 - 19 Uhr

"Viva Espania"

Spanischer Liederabend 2. Teil

Mit Werken von Isaac Albeniz, Joaquin Turina und Manuel de Falla.

Yumiko Noda - Violine

Olaf Joksch - Klavier

Eintritt frei, Spende erbeten.

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.

Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN: Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699
Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE 31 50 55 00 20 00 12 00 76 12

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
HEL ADEF 10 FF

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Spende für ...

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)


IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

D E 16

111 360 002/421 257

BITTE NICHT VERGESSEN:
Datum / Unterschrift

Datum _____ Unterschrift(en) _____

.....Bitte ausschneiden... 

Für Ihre Spenden: merci beaucoup! Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe

Die Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach ist eine Freiwilligkeitsgemeinde. Vieles ist nur Dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein SEPA-Überweisungsträger für Sie zum Ausschneiden abgedruckt. Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, bestimmen Sie selbst mit einem Stichwort für den Spendenzweck! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

- * Für die Pflege des **Gartens**
- * Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- * Für die **Erhaltung** des historischen Barockensembles der Franz.-Ref. **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus, Dachsanierung**
- * Für die **Glastür zur Empore** u. regelmäßige Wartung der Walcker-**Orgel** von 1838
- * Für **Kirchenmusik** und **Konzerte**
- * Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkaffee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- * Für die Gemeindepartnerschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

Jesus sprach: Diese arme Witwe hat mehr eingeworfen als alle, die etwas in den Opferstock eingeworfen haben. Denn alle haben aus ihrem Überfluss eingeworfen, sie aber hat aus ihrem Mangel alles hergegeben, was sie hatte, ihren ganzen Lebensunterhalt.

Markus 12, 43-44

Rückseite Überweisungsträger



.....Bitte ausschneiden.....



Wer umzieht oder neu ist, bitte ausfüllen:

**Ich interessiere mich für die
Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach und bitte um:**

Zusendung des Gemeindebriefs

- per Post oder per E-Mail
 Ich bitte um einen Besuch eines Mitglieds
der Diakonie oder des Pfarrers

Ich interessiere mich für:

- Für die Mitarbeit im Kindergottesdienst
 Singen im „Le Petit Choeur“
 Die Mithilfe in der Gartenpflege
 Die Mitarbeit in Kirche, Pfarr-
und Gemeindehaus
 Die Mithilfe bei Festen und Feiern
 Die Werktagsöffnung der Kirche, April - September
 Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

Neue Anschrift nach Umzug:

Name:

Straße:

Ort:

...
Tel.:

E-Mail:

Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um:

- nähere Informationen über einen Eintritt oder Umgemeindung
 Informationen über Kind- oder Erwachsenen-Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Trauerfall

Bitte senden an: Franz.-Ref. Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

Meisterwerk mit Leidenschaft

Tastenvirtuose Joksch widmete sich mit Sopranistin der spanischen Klassik

VON REINHOLD GRIES

Offenbach – Besucher der Offenbacher Praeludium-Konzerte sind atemberaubende Konzerte des Tastenvirtuoses Olaf Joksch schon gewöhnt. Doch beim abendlichen Konzert mit der russischen Sopranistin Ljuba Nitz gelang den beiden ein wahres Meisterwerk voller musikalischem Feuer und Leidenschaft.

Auf dem Programm in der Französisch-reformierten Kirche standen drei Komponisten der neueren nationalspanischen Klavier- und Liedmusik: Enrique Granados aus Barcelona, Manuel de Falla aus Cadix und Joaquín Turina aus Sevilla. Joksch machte am wohlklingenden Flügel am Anfang an deutlich, dass ihm die spanische Klassik besonders am Herzen liegt. In der stimmlich überragenden

Nitz fand er eine wundervolle Partnerin. Im Mittelpunkt standen zunächst die Goyekas von Granados, für Klavier komponiert nach Gemälden von Francisco Goya zum Alltagsleben des Volkes und seinen Farben.

Joksch stimmte die Zuhörer mit dem poetisch Klavier solo „Reuerdo de pais lejano“ ein und sparte dabei nicht an schönen Harmonien und Arpeggien. Dann stieg die Sängerin ein mit dem gefühlvollen Lied „El mirar de la maja“ (Der Blick der schönen Frau). Von den satten Tönen bis in die Höhen zeigt Nitz' Stimme sehr warmes Timbre und innere Kraft, die viel Seele verriet.

In „Amor y odio“ (Liebe und Hass) gestaltete Nitz akzentreich erzählende Gefühlswallungen. Im „La maja dolorosa“ (Das Mädchen in



Ljuba Nitz überzeugte mit warmem Timbre. FOTO: GRIES

Tränen) ging es nach harten Akkorden und Dissonanzen auf dem Flügel melodramatisch zu. Nach Jokschs feinen Tonfolgen in der „Serenata Goyeska para piano“ bot das mitreißende Duo das schwie-

rig zu spielende und singende „La maja y el ruiseñor“ (Die junge Frau und die Nachtigall), eine Liebeshymne voller Klage, hinaufsteigend bis in höchste Höhen.

Turinas Klavierstück „Reflejos en la torre“ (Erinnerung am alten Turm) pendelte zwischen fortissimo gespielter Spannung und träumerischen Reflexionen. Sein küssigem Spiel demonstrierte Joksch auch im „Ante la virgen de la merced“ (Vor der gnadenreichen Jungfrau) mit ausdrucksvollen Impressionen. Ein berührender andalusischer Lobgesang gelang Nitz im „Saeta en forma Salve a la Virgen de la Esperanza“ zu Ehren der Muttergottes.

Spanische Folklore war zwar nicht Thema des Konzerts, aber sie stand auch im Hintergrund von Jokschs

„Danza de lo seducción“ (Tanz der Verführung) und dem wilden Tonfeuerwerk des „Zambra“.

De Fallas „Siete Canciones Populares Espanolas“ (Sieben spanische Volkslieder) glied einer begeisterten Stilunterstützung spanischer Ausdruckskunst. Viel Feuer brachten das charaktervolle „El pajarito moruno“ (Das maurische Tüch) und die Seguidilla aus Murcia. Melancholie verbreitet das Duo im Lamento von „Asturiana“ und „Jota“. Zärtliche Zuwendung zu Kindern war das Thema des „Nana“-Wiegenlieds.

Auch Nitz' gefühlvolles Vibrato im Cancion zur Mutterliebe ging unter die Haut. Voller Rhythmik und Motorik endete das eindrucksvolle Konzert mit dem kummervollen Stoßseufzer „Achi“ der Weise „Polo“.

Kritik der Offenbach Post vom 27.08.2019

Frauenkreis

In der Regel am 2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,
(in Zusammenarbeit mit der Evang. Stadtkirchengemeinde, Tel. 81 28 33)

Montag,	09. + 23. September 2019	15.00 Uhr
Montag,	14. + 21. Oktober 2019	15.00 Uhr
Montag,	25. November 2019	15.00 Uhr

Offener Strickkreis

Leitung Ingrid Krimm telefonische Anmeldung unter: 069 / 42 89 04 48)
In der Regel am 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 17 Uhr

Montag,	16. September 2019	14.00 Uhr
Montag,	21. Oktober 2019	14.00 Uhr
Montag,	18. November 2019	14.00 Uhr

Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“

In der Regel monatlich an einem Montag 19.30 – 21.00 Uhr
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069/81 48 94 und
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069/800713-11

Montag,	30. September 2019	19.30 Uhr
Montag,	21. Oktober 2019	19.30 Uhr
Montag,	18. November 2019	19.30 Uhr

Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen

Dienstags 9 Uhr bis 10.30 Uhr, Leitung: Sabine Renke
(nicht in den Schul- und Semesterferien)

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.

3. Samstag im Monat ab 16 Uhr, salle paroissiale,
Kontakt: Madame Desirée Kemen Tél.069 / 54 80 51 46

Samstag,	21. September 2019	ab 16 Uhr
Samstag,	19. Oktober 2019	ab 16 Uhr

Orff-Kreis

14-tägig, freitags, 16.00 – 17.00 Uhr
für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung
Leitung: Heike Briceno-Velasquez, Tel.:069 /85 09 65 79

Volkstanz-Kreis

Freitags, 14-tätig, 17.00 – 18.00 Uhr
für Menschen mit und ohne Behinderung
Leitung: Rosemarie Schröder, Tel.: 069/97 69 78 43

Freizeit-Treff inklusiv

Donnerstags, wöchentlich, 15.00 – 16.45 Uhr
Leitung: Rosemarie Schröder, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp
Gemeindesaal oder TVO, Goethestr. 11 oder Kegelbahn, Oberhofstr. 5

Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43

Gottesdienst, sonn- und feiertags in der Regel 10 Uhr (**siehe Seiten 16+17**)

Ökumenisches Friedensgebet

In der Regel am 1. Montag im Monat von 18.00 bis 18.30 Uhr
mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier
(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag,	02. September 2019	18.00 Uhr
Montag,	04. November 2019	18.00 Uhr

„Le Petit Chœur“ de l'Église Réformée Française

Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 069/82 56 62)
Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr
statt (nicht in den hessischen Schulferien), entweder im Gemeindesaal oder in der
Kirche.

Offene Kirche

Vor und nach den sonntäglichen Gottesdiensten 10.00 – 11.00 Uhr
Der Schlüssel zur Franz.-Reform Kirche kann dienstags und donnerstags von
10.30 – 12.30 Uhr im Gemeindebüro abgeholt werden, dort gibt es einen Bazar mit
Souvenirs und Büchern.

Einzelpilger und Wander- oder Fahrradgruppen auf der Europäischen Kulturroute
Hugenotten- und Waldenser-Pfad können Führungen und Andachten vereinbaren
und eine Rast machen im Pfarrgarten oder im Gemeindesaal.
Hilfe bei der Herbergssuche: 069 / 81 48 94



Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau



Église Protestante
de Hessen et Nassau



Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung
Telefon: (069) 81 48 94
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Presbyterium:
Dr. Michael du Bois, Präses
Dorothea Sanwald, stellv. Präses
Karin Rudolph
Holger Renke (bis 31.12.2019)

Geistig-Behinderten-Seelsorge,
Fachberatung Inklusion

PfarrerIn Christiane Esser-Kapp (0,5 Pfarrstelle)
Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach am Main
Telefon: (069) 98 55 06 96
E-Mail: inklusion.rhein-main@ekhn-net.de

Gemeinde-Diakonie:
Liesel Désor
Felicitas Pipper
Hella Israel
Robert Flauaus

Spenden- und Rechnungswesen:
Felicitas Pipper (069) 81 48 94
E-Mail: f.pipper@frgo1699.de

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43
Barrierefrei



Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66



Behinderten-WC

Gemeindearchiv:
Ruth Floren, Hans-Georg Ruppel

Kirchenmusiker:
Olaf Joksch (069) 82 58 62
E-Mail: olafjoksch@gmx.de
Johannes Kramer (069) 49 09 598
E-Mail: jokramer@web.de

Reinigungsdienst:
Carmelina Di Cunto-Qureshi

Gemeindepädagogin
für Kinder und Jugend der
Offenbacher Nordwest Gemeinden
Corinna Böhme-Prömper
Büro: Geleitstr. 104, 63067 Offenbach
E-Mail: nord-west-corinnabp@gmx.de

Das Gemeindebüro ist geöffnet:

Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr
Petra Kopp, Gemeinsekretärin
Telefon: (069) 81 48 94
Fax: (069) 82 36 92 30, E-Mail: gb@frgo1699.de
Internetseite:

www.frgo1699.de oder www.franz-ref-offenbach.de

verschwestert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk
Marsillargues (Languedoc)
Protestantische Kirche Frankreichs
Evang.-Reformierte Waldenser
Kirchengemeinde **Turin** (Piémont)
Waldenser Kirche Italiens



Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main
IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde